



Liebe und lieber so und so;

Lockerung - heisst also das Zauberword, das Dich und mich vor dem „Lockdown“ (Ausgangssperre) ab dem 27.4.2020 retten soll. Und das „Social Distancing“ (Soziale Distanz = Abstand halten) soll beibehalten werden. Interessant dabei ist, dass beide Begriffe falsch sind oder für uns nicht zutreffen. Du fragst Dich wohl: hä? – was soll das heissen? Genau! Mit dieser Frage „Was soll das heissen“ bist Du auf dem richtigen Dampfer (was soviel heisst wie: Du liegst richtig – und das wiederum heisst: Du hast recht 😊 wie genau ungenau oder ungenau genau Sprache doch sein kann 😊).

Also, zur Klärung: in der Schweiz wurde keine Ausgangssperre verhängt, sondern ein Aufruf, den Mietzins möglichst gut zu amortisieren, das Heim zu geniessen, sprich: „zu Hause bleiben“ 😊. Warum wollen uns also Medien und Politiker vor etwas retten, das uns gar nicht gefangen gehalten hat?

Und: Hast Du „Social Distancing“ eingehalten? – Ich behaupte nein! Du hast etwas anderes gemacht: „Physical Distancing“! Jetzt scheinst Du die Welt, resp. die Sprache nicht mehr zu verstehen. Also bringe ich Dich zurück auf die Spur (was etwa soviel heisst wie: hier lang, bitte 😊): Du hast physische, also körperliche Distanz gewahrt und im Englischen heisst das eben „Physical Distancing“ und nicht „Social Distancing“! Social Distancing würde bedeuten, dass Du Dich von allen Kontakten zurückgezogen hast!

Das wäre so gewesen: Du hättest weder telefoniert, noch wärest Du in den „Social Medias“, also im Internet aktiv gewesen, noch hättest Du mit anderen Menschen über „die besondere, ausgerufenene bundesrätliche Lage“ gesprochen.

Ich finde es extrem erfreulich, wie tolerant die Menschen der Erde mit „wörtlichen Ungenauigkeiten, Wortfalschheiten“ umgehen und ein aktueller Präsident beweist uns das ja täglich.

Also – Die Menschen der Schweiz plaudern munter drauflos am Telefon, Reden mit jedem der sich einen auf 50 Meter nähert, Mailen wie blöd und „Facen“ sich mit anderen „Faces“ (Gesichter) über das Laptop. Also machen sie ja genau das Gegenteil von Social Distancing: sie nehmen jede Kontaktmöglichkeit wahr, machen „Physical Distancing“. Ist das nicht sehr lustig und zugleich ermutigend? Wir sagen dies und tun das andere 😊 und kein Mensch regt sich auf! Was sind schon Worte?

Diese Toleranz muss ich auch einem Berufskollegen – aber halt: er ist nicht meine Kollege, überhaupt nicht! – leider gibt es kein deutsches Wort dafür, was er mir ist. Also, diese Toleranz muss ich auch einem Pfarrer aus Basel entgegen bringen. Denn auch er hat Worte benutzt und sicher das Gegenteil oder etwas anderes gemeint: Denn, er hat sich gewünscht, dass ein aktueller Präsident ermordet werden soll und hat ihn mit dem Urheber der Judenvernichtung im Zweiten Weltkrieg verglichen. Das kann nicht sein, da liegt bestimmt schon wieder eine ungenaue Wortwahl vor, denke ich, oder aber die letzten Worte Jesu behalten auch heute eine Bedeutung:

Jesus sagt im Lukasevangelium 23, 34 als er am Kreuz hängt und am Sterben ist:



„Vater, vergib ihnen! Sie wissen nicht, was sie tun“.

Ich weiss nicht wie es Dir geht, aber irgendwie habe ich den Eindruck: Ein Teil der Menschen weiss nicht was sie reden (siehe oben mit der falschen Verwendung von Worten), noch was sie tun. Die einen sagen dies, die anderen jenes. Andere fordern jenes und noch andere fordern das Gegenteil. Als hätten Menschen ihren Halt, ihre Sicherheit, ihr Klarheit verloren: Sie wissen nicht, was sie tun, was sie reden?

Diese Worte Jesus brechen mir eine dringende Frage auf:

Ist es nun gut, dass sie es nicht wissen?

Oder:

Ist es schlecht, dass sie es nicht wissen?

Was denkst Du?

Ich lasse Dir hier Zeit bis unten, damit Du dieser Frage nachgehen kannst.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Ich bin zu keiner Antwort gekommen, also versuche ich zu verstehen, wie Jesus diese Aussage gemeint hat.

Natürlich, da ich nicht Jesus bin, kann ich das eigentlich nicht 😊. Trotzdem darf ich wenigstens vermuten oder mutmassen, was ihn zu dieser Aussage bewegt hat:

Es ist weder gut, noch schlecht, dass sie nicht wissen, was sie tun oder reden! Danke ich.

Denn, was Jesus am Kreuz erduldet und erlitten hat, hat er aus Liebe zu Dir und mir getan! Für alle Menschen. Es waren also Worte der Liebe und der Vergebung. Er hat gesehen, wie schwer Du und ich, wir alle uns tun und hat uns mit seinem «ich weiss was ich für Dich tue» einen Ausweg aus dem «nicht wissen, was ich tue» angeboten.

In meinem Alltag sieht das z.B. so aus:

Ich kaufe mir ein leckeres Blaubeereneis an der Eisdiele nicht aus reiner Gedankenlosigkeit und triebgesteuert ein gewecktes Bedürfnis zu stillen, sondern, weil ich es liiiiiiieeeeeeebeeee! Und danach geni iiiiiiiiiiesssssssseeeee ich es glücklich und dankbar. Das ist wirklich jedesmal ein ganz besonderes Erlebnis für mich! Und ich freue mich schon darauf, wenn ich dieses besondere Erlebnis wieder genießen kann, wenn ich vom falschen «Lockdown» und falschen «Social Distancing» von den Politikern errettet worden bin 😊 . Ich werde mein Blaubeereneis unendlich lieben (Blaubeereneis ist ganz selten und nur schwer zu finden). – Aber natürlich nicht nur das!

Ganz viel Anderes und Wichtigeres natürlich: Z. B. Dich in ein paar Wochen vielleicht wieder sehen zu dürfen! Das wäre riesig! Allerdings werde ich mich dabei nicht als «Geretteten» fühlen, sondern als ein schon die ganze Zeit über von Gott wunderbar «Getragenen», wie es Dietrich Bonhoeffer in «von guten Mächten wunderbar getragen» beschrieben hat (Genau! Du hast es erraten! Richtig heisst es: von guten Mächten wunderbar geborgen).

Ich bin froh und glücklich, dass Dein und mein Gott weiss, was er mit Dir und mir tut und Dir und mir damit die Gelegenheit immer wieder gibt, dass auch Du und ich ein klein wenig wissen, was wir tun, was wir reden! Gott sei Dank 😊.

Und nun natürlich noch die Geschichte zu all dem Wissen was Du und ich tun 😊: Das geht so: Du musst ein Instrument spielen und dann Folgendes ausprobieren:



Ein Musiker wurde gefragt: «Was ist ein wahrer Lebenskünstler?»

Nach kurzem Besinnen antwortete er:

«Einer, dem fünf Seiten an der Gitarre gerissen sind und der dennoch versucht, seine Melodie zu spielen!»

Hand auf die «Saite»: der Musiker weiss wirklich, was es tut!

Der versucht alles, obwohl, bis auf eine, alle anderen fünf Saiten gerissen sind! Er versucht trotz allem, aus der hoffnungslosesten Lage, einfach alles, um doch noch eine Melodie, etwas Schönes zu machen. – Wie Gott mit Jesus am Kreuz: aus dem Tod wurde Leben! Deines und meines!

Wir müssen nicht gerettet werden – wir sind errettet und wissen was wir tun und reden! Und wir sollen spielen: auch wenn bis auf eine, alle Saiten gerissen sind 😊.

Bis nächste Woche, um diese Zeit, bei jedem Wetter!

Schöne Grüsse

Didier Sperling, Pfarrer in Aarburg